

Kulturwege Schweiz: Regionale Kulturwege Kanton UR 2013-12-19

Nr.	Name	Leitthema (USP)	Titel	Touristische Kurzbeschriebe zur Route		
				Einstiegstext (max. 250 Zeichen; inkl. Leerzeichen)	Haupttext (max. 500 Zeichen; inkl. Leerzeichen)	
Umgesetzte Projekte						
UR1	ViaSuworow Airolo – Ilanz	Feldzug von General Suworow, Alpenpässe	UR 1 Mit dem russischen General durch die Schweizer Alpen	Der russische General Alexander Suworow zog im Herbst 1799 mit seinen Truppen durch die Schweizer Alpen, um die französische Revolutionsarmee aus dem Land zu vertreiben. Die ViaSuworow folgt diesem Feldzug durch eine atemberaubende Berglandschaft.	248 Suworow-Gedenkstätten auf dem Gotthard und in der Schöllenschlucht erinnern an dramatische Ereignisse, ebenso Unterkünfte des Generals in denkmalgeschützten Gebäuden wie dem Kloster Muotathal oder dem Suworow-Haus in Elm. Neben den historischen Stätten beeindruckt die Naturkulisse. Wilde Bergtäler, Passlandschaften, Bergseen und Flüsse können sorgenfrei genossen werden – besonders beim Gedanken an Suworows Truppen, die den Weg unter Zeitdruck und bei Wintereinbruch zurücklegen mussten.	492
UR4	ViaRegio Gotthardbahn Göschenen – Giornico	Gotthardbahn	UR 4 Errungenschaften der Gotthard-Bergstrecke	Der Gottardo-Wanderweg bietet imposante Eindrücke in wildromantischer Umgebung und vermittelt mit Informationstafeln und Aussichtsplattformen viel Wissenswertes und Verblüffendes zur bedeutendsten Bahnlinie der Schweiz.	220 Der Bahnwanderweg ist zweigeteilt: Der Wanderweg Nord verbindet die Bahnhöfe Göschenen und Erstfeld. Der Wanderweg Süd besteht aus zwei Wanderrouten, die sich mit dem Postauto verbinden lassen. Im Dazio Grande folgt die Route dem jahrhundertalten Saumpfad und begleitet die Gotthardbahn auf ihrer Fahrt entlang der spektakulären Kehrtunnels und Brücken. In der Biaschina-Schlucht wird sichtbar, auf welcher genialen Form die Bahnlinie vor 125 Jahren trassiert worden ist.	470
UR14	Senda Sursilvana Andermatt - Chur	Oberalppass, Furka-Oberalp-Bahn, Surselva	UR 14 Durch die Surselva	Die Senda Sursilvana führt von Andermatt über den Oberalppass und das Vorderrheintal nach Chur. Auf dieser Route wanderten im 12. und 13. Jahrhundert die Walser aus dem Wallis in die Surselva. In Disentis zweigt die Passroute über den Lukmanier ab.	250 Von Andermatt bis nach Disentis folgt der Kulturweg dem Alpübergang über den Oberalppass, der bis zum Bau der Kunststrasse im 19. Jahrhundert eher wenig genutzt wurde. 1926 nahm die Furka-Oberalp-Bahn ihren Betrieb auf. Die Fortsetzung der Route durch die Surselva bis nach Chur diente als Zugang der Nord-Süd-Verbindung von Zürich und St. Gallen über den Lukmanier bis Bellinzona. Durch das Vorderrheintal wurde 1840–1858 die Oberländerstrasse gebaut, die den bisherigen Saumpfad ersetzte.	489
UR22	ViaPostaAlpina Meiringen - Meiringen	PostAuto Schweiz AG	UR 22 Über die Alpen mit dem Postauto	Die ViaPostaAlpina führt in sechs Etappen von Meiringen über die Pässe Grimsel, Nufenen, Gotthard und Susten zurück an den Ausgangsort. Die Reise kann zu Fuss oder im Postauto zurückgelegt werden. Wandern und Fahren lässt sich beliebig kombinieren.	248 Steile Strassen, enge Kurven, der Dreiklang des Posthorns und dazu ein gewandter PostAuto-Chauffeur – auf der ViaPostaAlpina wird die über 160-jährige Geschichte der «Institution» Alpenpost greifbar. Sie enthält eine gute Portion Romantik, etwas Mythos, glückliche Zufälle und überraschende Wendungen. Eben alles, was eine gute Reise ausmacht. Das Kulturweg-Angebot führt im Postauto und zu Fuss auf historischen Routen durch die Schweizer Alpen, über Grimsel, Nufenen, Gotthard und Susten.	490
Projekte in Umsetzung						
UR19	Waldstätterweg Brunnen - Rütli	Tourismus- und Landwirtschaftsgeschichte	UR 19 Ein Kulturweg rund um den See	Der Waldstätterweg führt in sieben Etappen von Brunnen über Luzern zum Rütli. Die Vierwaldstätterseeregion zeigt sich mit ihren Orten, dem See, den Bergen, den historischen Stätten, den Bahnen und Dampfschiffen von ihrer schönsten Seite.	237 Pittoreske Landschaften, romantische Hirtenidylle, schauerliche Berge und Gletscher in mannigfaltiger Form. Das war es, was die Reisenden des 18. und 19. Jahrhunderts auf ihrer Schweizerreise sehen wollten. Die Vierwaldstätterseeregion bot es in überschaubarer und komprimierter Form an, angereichert mit vielen historischen Stätten, die auf ein besonderes Interesse der Reisenden stiessen. Die Kulturwegroute lässt die Tourismus- und Landschaftsgeschichte wieder aufleben.	473
Projektskizzen						
UR2	Wildheuerpfad Rophaien Plus Flüelen-Tellsplatte - Altdorf	Alpwirtschaft, Brauchtum, Wildheuen	UR 2 Von Planggen, Pinggel und Wildi	Horizontenerweiternd unterwegs im grössten Wildheugebiet des Kantons Uri. Die eintägige Tour verbindet die Talebenen mit dem Berggebiet und führt informiert an die Faszination des Wildheuens heran.	196 Das Wildheum, das einst auf den steilsten Hängen und Planggen der Berge, den sogenannten Wildi, gewonnen wurde, musste getragen und geschleift werden, bevor es am Pinggel (Heuseil) zu Tal abschwirren konnte. Die Folgen dieser gelebten Tradition auf die Natur- und Kulturlandschaft lassen sich hoch über dem Urnersee aufs vielfältigste erleben.	343
UR3	Brisen Isleten - Dallenwil	Pilgerwesen, Alpwirtschaft	UR 3 Maria, Benediktus und Jakob im Banne des Brisen	Die zweitägige Wanderung führt ins Grenzgebiet von Nidwalden und Uri, wo sich Alpwirtschaft und klösterliche Abgeschiedenheit bis heute ideal ergänzen.	152 Eine Wanderung von Nidwalden nach Uri und umgekehrt, abseits vom Rummel. In Niederrickenbach beginnt der Aufstieg zum Benediktinerinnenkloster Maria-Niederrickenbach über den ab dem 16. Jahrhundert belegten, bis 1911 mit Maultieren gesäumten Erschliessungsweg. Die Fortsetzung bis nach Oberrickenbach folgt dem Benediktusweg, der zum Benediktinerkloster Engelberg führt. Auf Viehtriebwegen geht es über die Singsäuer Schonegg und auf gepflastertem Alpweg durchs Sulztal nach St. Jakob und Isenthal.	498
UR5	Arni Silenen - Amsteg-Gurtellen	Stromwirtschaft und Erholung	UR 5 Ein Ort der Kraft, seit 1910	Die eintägige Route zum Arnisee ist attraktiv und auch ohne elektrischen Betrieb zu bewältigen. Sie führt über Wege mit reicher traditioneller Bausubstanz.	155 1908-1910 wurde auf dem Arni ein Kraftwerk samt Stausee errichtet für den steigenden Strombedarf für Eisenbahn, Gewerbe und Tourismus. Die Route führt von Silenen auf die auf 1300 Meter ü.M. gelegene Höhenstufe über dem Tal, um danach sanft nach Gurtellen abzustiegen. Auf dem Variantenvorschlag, der das Ortsbild von Amsteg mit seinen imposanten Kraftwerken (SBB) mit einbezieht, lässt sich das Thema Elektrizität vertiefen.	424
UR6	Maderanertal Bristen - Bristen	Wirtschafts- und Tourismusgeschichte im attraktiven Bergtal	UR 6 Erzabbau, Berglandwirtschaft und Tourismus im Maderanertal	Zwei Tage unterwegs auf traditionellen Transport- und Erschliessungswegen aus dem 16. und Tourismuswegen des 19. Jahrhunderts.	127 Rohstoffe sind bedeutend und eine wichtige Einnahmequelle. Im 16. und 17. Jahrhundert betrieben die Familien Madrano aus dem Bedrettal in grossem Stil Eisenerzabbau und hinterliessen einem ganzen Tal den Namen. Die Route verbindet den kunstvoll ausgestalteten historischen Weg von nationaler Bedeutung mit der Tourismusinfrastruktur aus dem 19. Jahrhundert.	359
UR7	Sustenpass Innertkirchen - Wassen	Ensemble von Saumpfad, Kunststrasse (1811) und Tourismusstrasse (1946)	UR 7 Ein Pass - drei Wegenerationen	Die Route über den Susten verbindet als Teil einer einzigartigen Passlandschaft das Haslital mit dem Reusstal. Sie enthält drei Generationen von historischen Verkehrswegen: den Saumpfad, die Kunststrasse von 1811 und die Tourismusstrasse von 1946.	246 Drei Wege führen über den Sustenpass von Innertkirchen nach Wassen: der Saumpfad als älteste Verkehrsverbindung, die «Commerzialstrasse» aus dem 19. Jahrhundert (1811er Strasse) und die heutige Passstrasse aus den 1940er-Jahren. Mit dieser Strasse begann die grosse Zeit des Auto-Tourismus. 15'000 Autos überquerten am Eröffnungstag im September 1946 den Pass. Seither ist seine Popularität ungebrochen. An keinem Schweizer Alpenübergang ist die Generationenabfolge so gut ablesbar wie hier.	491

UR8	Göschental Göscheneralp	Stromwirtschaft und Sommertourismus im Einklang	UR 8 Zwischen Eisenbahn-, Wasser- und Gletscherwelten	Die zweitägige Rundtour führt von Göschenen ins Hochtal der Göscheneralp und ins Gebirge. Sie führt in die Wasserwelten und an den Fuss der Gletscherberge und kombiniert Wissensvermittlung mit aktiver Erholung.	211	Start in Göschenen mit einem historischen Rundgang, dann Aufstieg ins Göscheneralptal, das vom 17. Jahrhundert an die höchstgelegene Dauersiedlung des Standes Uri war. Im späten 19. Jahrhundert entwickelte sich ein bescheidener Sommertourismus. Hotels auf der Göscheneralp entstanden, doch führte der Ruf nach höher gelegenen Unterkünften zum Bau der Chelentalphütte (1903) und der Dammhütte (1915). 1960 wurden Wohnhäuser und Kirche des Dorfes Göscheneralp durch den Staudamm überflutet.	489
UR9	Altdorfer Gassen Altdorf - Altdorf	Siedlungsgeschichte, Rundgang durch die attraktiven Altdorfer Gassen	UR 9 Im südländischen Flair	Altdorf mit seinem südländischen Flair ist eine Entdeckung wert. Der Urner Hauptort verfügt über verzweigte Gassen, die überraschende Einblicke in die interessante ältere und neuere Architektur des Ortes bieten. Halbtägige Rundtour.	234	Hohe Grundstücksmauern der Patrizierhäuser entlang der Gassen machen die Italianità und Urbanität von Altdorf aus, welche bereits Goethe aufgefallen ist. Ein dichtes Netz zieht sich durch die ganze Siedlung, teilweise sind sie in Abbildungen des 16. Jahrhunderts schon nachweisbar. Ein reizvoller Spaziergang durch enge und mit den Kulturdenkmälern verbundene Winkel, Gassen und Treppenanlagen.	393
UR10	ViaFurka Oberwald - Andermatt	Rhônegletschertourismus durch den Ausbau der Furkastrasse	UR 10 Tourismus und Handelsverkehr am Rhônegletscher	Am Fusse des Rohnegletschers, wo die Rhone entspringt, erblühte im 19. Jahrhundert der Reiseverkehr. Entlang des alten Pfades über den Furkapass, den auch Johann Wolfgang von Goethe einst bewundernd beging, fährt die wiedereröffnete Furka-Dampfbahn.	249	Von Bruchsteinmauern und Randsteinen gesäumte, geschichtlich belegte Wege führen in zwei Etappen von Oberwald nach Andermatt. Attraktive Passagen wie Schwibbogen- und Römerbrücke oder die eindrückliche Furkastrasse mit ihren Haarnadelkurven schmücken den Steig auf den Furkapass, wo sich der imposante Blick auf den Rhonegletscher offenbart. Neben ehrwürdigen Hotels zeugen alte Susten und verbliebene Saumpfade vom damaligen Handelsverkehr in Richtung Gotthard bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.	498
UR15	Klausenpass Altdorf - Linthal	Viehweg und Autorennstrecke	UR 15 Der Pass der Autorennen	Der Klausenpass verbindet das Urner Schächental mit dem hinteren Linthal im Kanton Glarus. Die Passroute gewann besonders mit dem Bau der Strasse Ende des 19. Jahrhunderts an Bedeutung. 1922 bis 1934 fanden hier internationale Autorennen statt.	244	Zwischen Altdorf und Linthal diente die Klausenpassroute als regionale Verbindung der Täler der Reuss und der Linth. Sie erschloss die Einzelhoflandschaft am Fruttberg sowie der Alp Fritteren. Der Urner Boden konnte zudem im Winter teilweise nur von Linthal her erreicht werden. Im 19. Jahrhundert propagierte die Glarner Regierung den Ausbau der Route als Anschluss zum Gotthard. 1900 wurde dann die neue Klausenstrasse eröffnet und die ersten Postkutschen waren unterwegs.	474
UR16	ViaUrschweiz Flüelen - Isenthal	Berg- und Alpwirtschaft, Brauchtum und lebendige Traditionen, Nationalgeschichte	UR 16 Über Berg und Tal zu den historischen Stätten	Der Weg der Urschweiz führt in drei Tagen über Gebirgstäler und Alpregionen an die historischen Stätten am Vierwaldstättersee. Er verbindet die raue Bergwelt mit den lieblichen Ufern am See in einer ungewohnten und reizvollen neuen Perspektive.	244	Die Route verbindet den Weg der Schweiz mit der spektakulären Erschliessung von Isenthal, dem gepflasterten Alpweg nach Gitschenen, dem voralpinen Übergang über das Hinterjochli zur Klewenalp und dem Abstieg durchs Berggebiet nach Beckenried. In der Fortsetzung verbindet sie bis Emmetten den Jakobsweg (ViaJacobi) mit dem Kretenweg nach Seelisberg und dem Weg der Schweiz mit der Schlaufe übers Rütli bis nach Bauen, bevor die Route über die alte Landstrasse nach Isenthal zurückführt.	486
UR17	Surenenpass Engelberg - Altdorf	Alpwirtschaft, Verkehrsgeschichte	UR 17 Ein Passübergang mit Hang zu Konflikten	Die Kulturwegroute führt in zwei Tagesetappen von Engelberg über Brüsti nach Altdorf. Die Mettlengasse bei Attinghausen zeigt viel traditionelle und besonders attraktive Wegelemente.	182	Weil sich das Urner Alpvieh weit über die Wasserscheide frass, kam es immer wieder zu Streitereien mit dem Kloster Engelberg. Ähnlich wie am Klausenpass dehnten hier die Urner ab dem 12. Jahrhundert mit ihre Weideansprüchen weit über die Passhöhe aus und bestiessen die Alpen zunehmend mit Alpvieh statt mit Schafen und Ziegen. Dem Kloster Engelberg missfiel dieser Expansionsdrang. Es beharrte vergeblich auf seinem Anspruch auf Grund und Boden.	446
UR20	Riemenstaldnerweg Muotathal - Sisikon	Alpwirtschaft	UR 20 Das Schwyzer Tal auf der Urner Seite - oder warum ein Pass keine Grenze darstellen muss	Die eintägige Route verbindet das Muotathal und den See. Im Mittelteil, in der Goldplanggen, glänzt nicht das Gold, sondern der historische Weg: Der alte Erschliessungsweg des Riemenstaldnertals liegt uns zu Füssen.	215	Das Tal von Riemenstalden ragt über die Wasserscheide bis beinahe an den Vierwaldstättersee hinunter und wurde traditionellerweise von Morschach her, aber auch über den Goldplanggen-Pass von Muotathal her erschlossen. Die traditionelle Saumweg-Erschliessung des Riemenstaldnertals ist insbesondere im Mittelteil sehr gut erhalten.	330
UR21	Fort Bözberg Andermatt - Andermatt	Militärgeschichte	UR 21 Von der Landesverteidigung am Eingang der Schöllenen	Eintägige Tour mit Einblick in die militärische Befestigung und deren Militärstrasse von 1889. Die Rundtour gibt einen schönen Einblick in das Réduit - "die Zitadelle mitten in den Alpen".	188	1882 übertrug das Eidgenössische Militärdepartement dem Oberst Alphons Pfyffer von Altshofen die Erarbeitung einer Doktrin der Landesverteidigung. In einer Reihe von Alpenrandbefestigungen sollte das Gotthardgebiet zum Réduit der Armee werden. Der Bundesrat erteilte 1885 den Auftrag zum schrittweisen Ausbau der Landesbefestigung mit dem Herzstück am Gotthard. Als Voraussetzung für das Fort am Bözberg musste bis 1889 eine aufwendige, spektakuläre Militärstrasse erbaut werden.	479